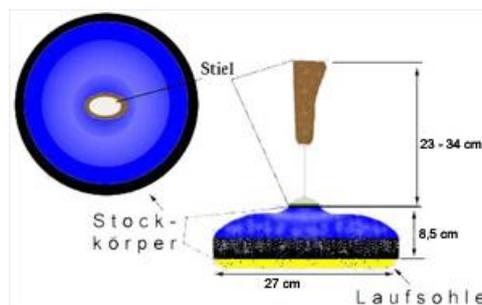


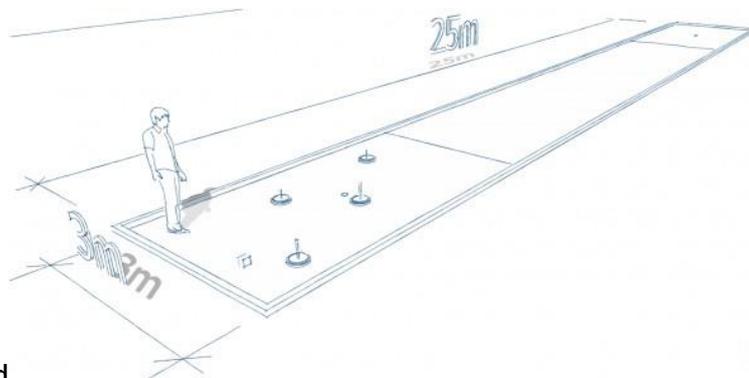
## GRUNDREGELN DES (EIS-)STOCKSPORTS

Das *Eisstockschießen*, auch nur *Stockschießen* genannte, ist ein sportlicher Wettbewerb von jeweils immer 2 Mannschaften. Jedes Team besteht aus 4 Spielern oder Spielerinnen, Mixed-Teams sind möglich.

Das moderne Sportgerät besteht aus dem Stockkörper, einer Laufsohle und dem Stiel. Der komplette Stock hat ein Gesamtgewicht von etwa 5 kg.



Gespielt wird Indoor und Outdoor. Dort entweder auf Eisbahnen/Eisflächen oder aber auf harten Böden wie Asphalt, Pflaster, (mobilen oder festen) Kunststoffbahnen. Das Laufverhalten ist auf allen Bodenarten ähnlich dem auf Eis. Der Stock gleitet also über den Belag von der Abschussstelle in das ca. 25 m gegenüberliegende Zielfeld.



### Das Spielfeld

Das Zielfeld misst 3m x 6m. Es ist vom Abschusspunkt des Spielers bis zu seinem Mittelpunkt 25 Meter entfernt. Gesamtlänge 28 m.

Kleinere, mobile Spielfelder sind möglich und überall zu Event-Zwecken schnell und einfach aufbaubar.



## Das Spiel:

- Vom Startfeld aus schießt Spieler 1 vom Team A seinen Stock ins gegenüberliegende Zielfeld, dort möglichst nahe zu einem anfangs auf dem Mittelpunkt des Zielfeldes liegenden Gummiring, „Daube“ genannt. Die „Daube“ ist beim Eisstocksport ein bewegliches Ziel, eine kreisrunde Hartgummischeibe mit 12 cm Durchmesser. Diese darf im Zielfeld durch Stockschüsse überall hinbewegt werden, nur im Spielfeld muss sie liegen. Wird die Daube aus dem Spielfeld geschossen, muss sie wieder auf das Mittelkreuz des Zielfeldes gelegt werden, auf dem sie zu Beginn jeder Kehre des Spiels zu liegen hat. (Kehre = Teilabschnitt des Spiels, 6 Kehren sind ein Spiel).
- Jeder der 4 Spieler einer Mannschaft muss pro Kehre aus dem Stand einen Stockschuss mit seinem ca. 5 kg schweren Eisstock von der Abspielstelle abgeben. Angespielt werden die Kehren vom Spielführer der Mannschaften. Die Spielführer gehen dann zum Zielfeld und leiten von dort aus die Kehre ihrer Mannschaft.
- Eine Mannschaft (hier: Team A) spielt die 1. Kehre an, dann die 3. und 5., während die gegnerische Mannschaft (Team B) die 2., 4. und 6. Kehre anspielt. So wird gewährleistet, dass jedes Team einmal den Anschuss vorzunehmen hat. Bleibt der Stock der anspielenden Mannschaft (hier: Team A) im Zielfeld und dort möglichst nahe an der Daube stehen, dann wird von der gegnerischen Mannschaft (hier: Team B) nachgespielt. In der Folge muss dann eine Mannschaft solange nachspielen, bis einer ihrer Stöcke näher zur Daube steht. Das heißt, erst wenn es Team B gelingt, näher zur Daube zum Stehe zu kommen, ist Team A wieder dran. Jede Veränderung der Daube führt zwangsläufig zu einer Spielbeeinflussung und somit zu einer neuen Spiel- und Schussreihenfolge. D.h. jeder Stockschuss ergibt, gewollt oder ungewollt, eine neue Spielstrategie. Konzentration und Treffsicherheit, in Wettbewerben zum Teil über Stunden, sind beim Eisstocksport gefordert und keine Seltenheit.
- Jede Mannschaft muss also in jeder Kehre bemüht sein, zumindest einen eigenen Stock am nächsten an der Daube zu platzieren. Für ein besseres Ergebnis ist es aber nötig, dass nach Beendigung der Kehre zwei, drei oder gar alle vier Stöcke der eigenen Mannschaft näher zur Daube stehen, als der bestehende Stock des Gegners.
- Bei einem Turnier spielt eine Mannschaft gegen jede. Ein Spiel besteht aus sechs Durchgängen, genannt „Kehren“. Gewinner ist, wer die meisten „Stockpunkte“ erzielt. Der erste Stock, der die Daube näher ist als der beste des Gegners, zählt 3 Stockpunkte, jeder weitere 2 Punkte.
- Zur Wertung: Der, der Daube am nächsten stehende Stock erhält 3 Punkte. Jeder weitere Stock der gleichen Mannschaft, der ebenfalls näher zur Daube steht als ein Stock des Gegners, erhält 2 weitere Punkte. Insgesamt sind also von einer Mannschaft pro Kehre maximal  $3+2+2+2=9$  Punkte zu erzielen. Bei gleicher Entfernung gegnerischer Stöcke zur Daube werden für diese keine Punkte vergeben. Der Spielsieger ist die Mannschaft, die in den 6 Kehren die höhere Stockpunktsumme erreicht.

